Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 31 (1915)

Heft: 42

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verband schweizer. Zigarrenhändler (Sitz in Bern),
Handwerker- und Gewerbeverein Fraubrunnen (Bern),
Verband schweizer. Sportartikelfabrikanten und- Händler (Sitz in Zürich),
sind aufgenommen worden und werden als neue Mitglieder willkommen geheißen.

Mit freundeidgenössischem Gruß!

Bern, den 30. Dezember 1915.

Für den leitenden Ausschuß:
Dr. Tschumi, Präsident.
Werner Krebs, Sekretär.

Verschiedenes.

† **Baumeister Albert Wyß-Isely in Biel** (Bern) starb am 3. Januar nach kurzer Krankheit im Alter von 73 Jahren. Er war ein in weiten Kreisen bekannter, allgemein geachteter und beliebter Fachmann. Zur Entwicklung der Stadt Biel hat der Verstorbene durch Erstellung zahlreicher Neubauten in hervorragender Weise beigetragen.

Kunstgewerbe-Museum der Stadt Zürich. Am 22. Januar werden die Konkurrenzarbeiten des durch die Zentralkommission der Gewerbemuseen Zürich und Winterthur für das Jahr 1915 unter den Schülern der öffentlichen gewerblichen Fachschulen im Kanton Zürich erlassenen Preisausschreibens zur Ausstellung gelangen. Konkurrenzobjekt war für die Bauhandwerker: Entwurf zu einem Milchausschankhäuschen: für die Lithographen: Packung für Schokolade; für die Buchdrucker: Druck einer Ehrenmeldung: für die Goldschmiede: Silberne Brosche mit Stein; für die Metalltreiber: Kerzenständer mit Aschenschale und Zündholzbehälter; für die Kunstschlosser: Wandarm für eine elektrische Lampe; für die Dekorationsmaler: Supra porta einer Schulzimmertüre mit Nummer; für die Stickerinnen: Kinderkleidchen aus Leinen mit farbiger Handstickerei; für die Schreiner: Damenbrett mit Umrahmung; für die Modelleure: Ornamentale Füllung für Stein, Holz oder Metall; für die Buchbinder: Einband des Zürcher Kirchengesangbuches mit Handvergoldung; und für die Konditoren: Tortenverzierung. Diese Arbeiten sind bis zum 30. Januar dem Publikum zu freier Besichtigung zugänglich, und zwar vormittags von 10 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr, Sonntags bis 5 Uhr abends. Die Eröffnung der Textilausstellung, die auf den 23. Januar festgesetzt war, muß verschoben werden. Der endgültige, genaue Termin wird an dieser Stelle bekannt gegeben.

Die Basler Gewerbeschau. Bei der Einrichtung der kommenden Basler Gewerbeschau hat sich die Direktion des Gewerbemuseums, unter deren Leitung das ganze Unternehmen gestellt ist, das Ziel gesetzt, die qualitative Leistungsfähigkeit des Basler Gewerbes nicht nur einem möglichst großen Besucherkreise vorzuführen, sondern sie auch durch geeignete Ausstellungstechnik in jeder Beziehung zu heben und zu steigern. Um dem Gewerbe jene Anregung, die von einer erfolgreichen Ausstellung auszugehen pflegt, recht lange Zeit angedeihen zu lassen, hat man eine Abhaltung in mehreren Serien vorgesehen, deren erste Ende Februar eröffnet wird. Alle miteinander sollen einen Überblick von volkswirtschaftlicher und kultureller Tragweite bieten, der alle wesentlichen Basler Erzeugnisse von der Kleinkunst bis zur Großindustrie umfaßt.

Diese erste Serie, zu der sich etwa fünfzig Basler Firmen und Handwerker angemeldet haben und zu der auch etliche auswärtige eingeladen sind, von deren vorbildlichen Leistungen besondere Anregung erwartet werden darf, soll namentlich die vielseitigen Entwicklungsmöglichkeiten aufweisen, die im Basler Gewerbe liegen. Die Loslösung von alten verstaubten Traditionen und die Bildung eines neuen sicheren Geschmackes in den verschiedensten Zweigen der Handwerkskunst wie Graphik, Metallarbeit, Textilkunst und Holzindustrie wird hier vor allem angestrebt. Dabei richtet sich das Augenmerk bei Formgebung und Schmuck namentlich auf klaren Ausdruck der Materialschönheit in sinngemäßer Technik. Dem Besucher soll aber, damit er sich über die Zusammenhänge von Form und Technik Rechenschaft geben kann, nicht nur das fertige Produkt gezeigt werden, sondern auch dessen Werdegang; man wird zu diesem Zweck kleine Werkstätten in der Ausstellung einrichten und beständig in Betrieb erhalten; die Erfahrung hat längst gezeigt, wie sehr die Urteilsfähigkeit des Publikums in geschmacklichen und gewerblichen Dingen durch solche Vorführungen gefördert wird.

Eine zweite Serie wird dann ausschließlich dem Basler graphischen Gewerbe gewidmet sein. Den einzelnen Zweigen von der Zweck- und Reklamegraphik bis zur Herstellung des reinen graphischen Kunstwerks sind besondere Abteilungen zugewiesen; neben Buchdruck und Lithographie wird hier auch die hochstehende Basler Buchbinderei zur Sprache kommen. Auch hier soll eine kleine Musterdruckerei den Besuchern vorzeigen, wie gute typographische und lithographische Blätter entstehen, und eine Buchbinderei wird ihnen die Fertigstellung des schönen und dauerhaften Buches erläutern.

Darauf folgt eine Ausstellung billiger Möbel. Und zwar in zwei Abteilungen, einer für Maschinenmöbel und einer für handgefertigten Hausrat. Diese Serie wird den bestimmten Zweck verfolgen, durch einen schweizerischen Wettbewerb, für den kleinen Schreiner, wie für die Möbelfabrik, gute Entwürfe für die Wohnungsausstattung zu erhalten.

Die Werkstätten dieser Ausstellung sollen die neuesten Holzbearbeitungsmaschinen mit allen Schutzvorrichtungen zeigen, dazu die Erfindungen für Werkstatthygiene, Staubsaugapparate und Ähnliches. Es werden hier aber auch ganze Innenräume in einfacher, praktischer Gestaltung vorgezeigt werden, ihnen gegenüber sollen dann die Gegenbeispiele stehen, wie man sie heute immer noch zum Kauf angeboten sehen kann. Bei dieser Serie wird namentlich darauf abgestellt, daß besonders schweizerische Hölzer zur Verarbeitung gelangen, wie sie denn überhaupt vor allem volkswirtschaftliche Ziele verfolgt.

Die vierte Serie wird Metallarbeiten jeglicher Art umfassen, besonders aber, wie es sich im eisernen Zeitalter nicht anders gehört, das Eisen in jeder denkbaren Form der Verarbeitung. Hier werden den Be-

Komprimierte und abgedrehte, blanke
STAHLWELLEN
Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel
Blank und präzis gezogene
Profile
jeder Art in Eisen u. Stahl
Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite
Schlackenfreies Verpackungsbandeisen.
Grand Prix : Schweiz. Landesausstellung Bern 1914. 5

E. Beck
Pieterlen bei Biel-Bienne
Telephon Telephon
Telegramm-Adresse:
PAPPBECK PIETERLEN.
Fabrik für
Ia. Holzzement **Dachpappen**
Isolierplatten **Isolierteppiche**
Korkplatten und sämtl. **Teer- und Asphalt-Fabrikate, Beccaid** teerfreies, geruchloses Bedachungs- u. Isoliermaterial. **Deckpapiere** roh u. imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen.
Falzbaupappe. 1276

suchern auch neue Schmuckverfahren für Metalle im Werk und im Werden vorgezeigt werden, unter anderem die russische Opaktechnik, ein besonderes Emailverfahren, das durch einen Meisterkurs am Basler Gewerbemuseum in unser Kunsthandwerk eingeführt werden soll.

Mit der fünften Serie, einer Basler Textilausstellung, wird die Gewerbeschau ihr Ende nehmen. Als besondere Basler Industrien sollen hier die Bandweberei und der Stoffdruck vorgezeigt werden, namentlich unter Hinweis auf neue Verwendungsmöglichkeiten ihrer Erzeugnisse. Eine kleine Stoffdruckerei soll bemusterte moderne Stoffe vor den Augen der Besucher herstellen; die verschiedenen Arten der Webstühle sollen im Betrieb vorgeführt werden, namentlich sollen dabei neue Bindungen zur Geltung kommen, welche den Seidenstoffen eine irisierende und opalisierende Schimmerwirkung geben werden. Mit dieser Serie zusammen geht eine kleine Modeschau, wobei Kleider und Putz in vorbildlicher Form gezeigt werden sollen, mit allen denkbaren Schmuckverfahren, wie Stickerei und andere Nadelkünste, denen eine besondere Abteilung dieser Serie gewidmet sein wird.

Die ganze Folge dieser Ausstellungen muß aber durch einen Gedanken zusammengehalten sein: durch das Streben nach einer groß organisierten Form, die allein der Ausdruck unserer groß organisierten Zeit sein kann. Nicht das zierliche Blümchen einer empfindsamen Biedermeierzeit kann uns mehr genügen; es gilt heute, in strenger Logik den gewaltigen Rhytmus unserer Zeit zum Stile aller angewandten Künste zu gestalten.

Das thurgauische Gewerbesekretariat berichtet über seine Tätigkeit im Juli—Dezember 1915:

Besondere Aufmerksamkeit widmeten wir der Förderung der Buchführung im Gewerbestand. Die Idee der „Buchhaltung im Abonnement" wurde noch vor Jahresschluß insoweit verwirklicht, als es nunmehr nur an den Mitgliedern liegt, von dieser Einrichtung, die in schweizerischen Gewerbekreisen anerkennend vermerkt wurde, möglichst vielseitigen Gebrauch zu machen. Materielle Förderung unserer Mitglieder ist nach Erfahrungen in andern Kantonen auch von der beachsichtigten Gründung eines thurgauischen Kreditschutzverbandes, für welchen Statuten und Reglemente bereits ausgearbeitet sind, zu erwarten.

Gegen den Schluß des Jahres setzte in verschiedenen Sektionen auch die Beratung des Lehrlingsgesetzes ein, über welches der Gewerbesekretär wiederholt zu referieren hatte.

Die Arbeitsverhältnisse in der Schweiz seit Kriegsbeginn. In Zürich fand jüngst eine Konferenz der schweizerischen Arbeitsämter statt, die sich mit den seit Kriegsbeginn auf dem Gebiete der Arbeitsvermittlung gemachten Erfahrungen beschäftigte. Insbesondere befaßte sich die Konferenz auch mit der aktuellen Frage der Abwanderung schweizerischer Arbeiter ins Ausland und mit der Verbesserung des Arbeitsnachweises auf dem Lande.

Der Verwalter des städtischen Arbeitsamtes Zürich, H. Bohny, referierte über die mancherlei Störungen im Arbeitsnachweis infolge des Krieges. Glücklicherweise wurde die Zahl der Arbeitslosen in der Schweiz stark herabgemindert durch die Einberufung der Ausländer und durch unsere eigene Mobilisation. Am schlimmsten dran war die Landwirtschaft, der in einzelnen Landesteilen durch die Mobilisation die besten Arbeitskräfte in der Zeit der Erntearbeiten entzogen wurden. Die internationalen Verbindungen auf dem Arbeitsmarkt wurden rasch wieder hergestellt und die Arbeitsämter bekamen plötzlich vermehrte Anfragen vom Ausland.

Die Lohnangebote, die Vergütung der Reise- und Paßkosten verlockten viele, sodaß in der Zeit vom Oktober 1914 bis Ende August 1915 durch schweizerische Arbeitsämter 2037 Arbeiter nach dem Auslande vermittelt wurden. Jetzt habe die Abwanderung nachgelassen. Ja, es kommen manche Arbeiter wieder zurück, da sich der schweizerische Arbeitsmarkt inzwischen wesentlich gebessert hat. — Der Referent forderte als besonders dringliche und wünschenswerte Verbesserungen eine intensivere Fühlung mit den im Bund, Kantonen und Gemeinden Arbeiten vergebenden Instanzen und eine bessere Bekanntmachung des öffentlichen Arbeitsnachweises auf dem Lande. Arbeits-Angebote und Nachfragen sollten sich auf dem Arbeitsamt begegnen.

Spielwaren-Industrie in Genf. Schon seit mehreren Monaten wurde in Genf, wo sich die Vertreter von Handel und Industrie bereits seit dem Beginn des Krieges um die Entwicklung neuer Industrien bemühen, die Einführung einer heimischen Spielwarenindustrie angestrebt. Bekanntlich tauchte dieser Plan ziemlich gleichzeitig in mehreren Gebieten des Schweizerlandes auf und ist in der Ostschweiz besonders dank dem Wettbewerb des Werkbundes gefördert worden. In Genf hat die „Manufacture Suisse de jouets" die Angelegenheit in die Hände genommen, und schon jetzt hat die unter fachmännischer Leitung stehende Fabrikation von Spielwaren schöne Erfolge erzielt, zumal da die von vollendetem Geschmack zeugenden, nach speziellen Modellen gearbeiteten Produkte, welche gegenwärtig in Genf in den Magazinen Och zum Verkauf ausgestellt sind, nicht nur den Vorzug solidester Arbeit aufweisen, sondern auch hinsichtlich des Preises den Vergleich mit den Erzeugnissen der bekanntesten Spielwarenlieferanten Deutschlands gut aushalten. Bereits hat auch die Ausfuhr der Genfer Industrie eingesetzt. Beträchtliche Sendungen von Spielwaren nahmen ihren Weg nach Frankreich und England, wobei es sich erfreulicherweise ergab, daß ihre Beschaffenheit die ausländischen Abnehmer vollauf befriedigte. Wie uns neuestens aus Genf berichtet wird, soll die Genfer Spielwaren-Gesellschaft ihr Kapital auf 75,000 Franken erhöhen.

Das ehemalige Sägerei-Geschäft Kälin in Lachen (Schwyz), dato dem Herrn Ratsherr Al. Kyd gehörend, ging käuflich an Herrn Hans Beck in Reichenau (Graubünden) über. Antritt 15. Januar.

Holzverkäufe in Graubünden. Die Gemeinde Küblis hat ihr diesjähriges Blockholz an das Sägewerk Strub in Küblis verkauft. Sie erzielte für die erste Klasse, Obermesser, Fr. 45.— und für die zweite Klasse, Obermesser, stark astig und hartrot und Untermesser bis auf 20 cm. Kopfmaß Fr. 35.— per Festmeter franko Sägeplatz. Die ganze Partie wird ungefähr 800 m³ messen.